

Mit diesem Bericht informiere ich Sie über die Geschäftsentwicklung der Pfalzwerke Netz AG vom 01. Januar bis zum 30. September des laufenden Geschäftsjahres.

Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft

Nach einer aufregenden ersten Jahreshälfte kam der Strommarkt im dritten Quartal des Jahres 2025 ein wenig zur Ruhe. Das Frontjahr Cal26 im Strom handelte über den Betrachtungszeitraum von Juli bis September in einer engen Handelsspanne zwischen 83 Euro/MWh und 89 Euro/MWh. Von der Politik kamen wenig Impulse, die Zollstreitigkeiten zwischen den USA und seinen Handelspartnern konnten in diversen Abkommen geregelt werden und auch geopolitische Konflikte bewegten die Preise nicht. In dieser eher richtungslosen und liquiditätsschwachen Sommerzeit fokussierte sich der Markt deutlicher auf die fundamentalen Daten. Die klassischen Sommerisiken, wie Hitzewellen, Komplikationen bei Wartungen am Kraftwerkspark, Eindämmung der Kohleschifffahrt aufgrund von niedrigen Flusspegelständen und viele mehr, fielen aus und lieferten demnach auch keine Argumente, um die Kontrakte aus der Reserve zu locken und zu mehr Volatilität zu bewegen. Am Spotmarkt war der Juli mit durchschnittlich 87,79 Euro/MWh der teuerste Monat des Quartals. In diesem Monat gab es viele Regentage, wodurch die Solarerzeugung bei 9,7 TWh lag, etwa 10 % niedriger als im Folgemonat August. Der Juli notierte aufgrund der schwachen Solareinspeisung lediglich zwölf negative Stunden, der August 64 und der September 60. Das Quartal beendet hat die erfolgreiche Umstellung der 12 Uhr Day-Ahead-Auktion auf ein 15 Minuten Zeitraster (MTU15). Ursprünglich war dieser Wechsel für den Juni vorgesehen, konnte jedoch aus technischen Gründen nicht rechtzeitig umgesetzt werden.

Das steuerliche Investitionssofortprogramm, das am 19. Juli 2025 in Kraft getreten ist, gilt als zentraler Bestandteil des „Wachstumsboosters“ der Bundesregierung. Es soll die deutsche Wirtschaft nach Jahren der Stagnation wieder stärken und Investitionen gezielt fördern. Es umfasst unter anderem Änderungen bei der degressiven Abschreibung bis Ende 2027, die Förderung der Elektromobilität bei Dienstwagen, eine schrittweise Senkung der Körperschaftssteuer ab 2028 bis Ende 2032 von 15 % auf 10 %, die Reduktion des Thesaurierungssteuersatzes auf 25 % sowie eine Stärkung der Forschungszulage.

Am 6. August 2025 wurde das Geothermie-Beschleunigungsgesetz beschlossen. Das Gesetz soll den Ausbau von Geothermieranlagen, Wärmepumpen, Wärmespeichern und Wärmeleitungen deutlich beschleunigen. Hintergrund ist das Ziel, bis 2030 mindestens 50 % der Wärme in Deutschland klimaneutral zu erzeugen.

Gleichzeitig hat das Bundeskabinett den Regierungsentwurf zur Umsetzung der der EU-Erneuerbaren-Richtlinie (RED III) in nationales Recht beschlossen. Die RED III zielt auf eine Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien bis 2030 auf mindestens 42,5 % des Bruttoendenergieverbrauchs ab und erfordert von den Mitgliedsstaaten eine nationale Umsetzung der Richtlinie, vor allem durch die Beschleunigung von Genehmigungsverfahren für Erneuerbare-Energien-Anlagen. Der Referentenentwurf sieht die Einführung von Beschleunigungsflächen für Windenergie auf See bzw. Infrastrukturgebieten für Übertragungsnetze, Verteilnetze und Offshore-Anbindungsleitungen vor. Für diese Flächen und Gebiete sollen verschlankte Zulassungsverfahren gelten.

Ebenfalls im August 2025 hat die Bundesregierung die Abschaffung der Gasspeicherumlage zum 1. Januar 2026 beschlossen. Die Abschaffung soll alle Endkunden entlasten und die Energiepreise in Deutschland stabilisieren.

Die Elektromobilität in Deutschland zeigt 2025 eine positive Dynamik. Im ersten Halbjahr wurden rund 248.700 vollelektrische Pkw neu zugelassen – ein Plus von 35 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Der Anteil an den gesamten Pkw-Neuzulassungen lag zuletzt bei rund 19 %. Parallel wächst die Ladeinfrastruktur rasant: Zum Sommer 2025 standen bundesweit etwa 184.000 öffentliche Ladepunkte mit einer Gesamtleistung von 8,5 GW zur Verfügung, davon ein hoher Anteil im Schnellladebereich.

Geschäftsverlauf - Bautätigkeit Netz

Im Bereich der Hochspannungsanlagen werden die Arbeiten im Schaltwerk Hohenecken fortgeführt. Gemeinsam mit den Stadtwerken Germersheim stehen die Restarbeiten am Umspannwerk kurz vor dem Abschluss. Die Umlegungsarbeiten am dritten Leistungstransformator sind abgeschlossen. Die Baugenehmigung für das neue Umspannwerk Rülzheim liegt vor; die Planungsphase wird fortgeführt und erste Arbeiten beginnen. Das Provisorium für den Umbau der 110 kV-Anlage im Umspannwerk Homburg ist fertiggestellt, sodass zeitnah der Abriss der Bestandsanlage erfolgen kann. Im Umspannwerk Opel wurde der Umbau des ersten Schaltfeldes abgeschlossen. Im vierten Quartal ist der altersbedingte Austausch des 31,5-MVA-Umspanners im UW Mutterstadt terminiert. Dazugehörige Planungen werden fortgeführt. Das kundeneigene Umspannwerk der Stadtwerke Ramstein wurde erfolgreich in Betrieb genommen. In den Umspannwerken Maximiliansau, Münchweiler, Haßloch und Rockenhausen wurden die 20 kV-Anlagen erweitert.

Im Bereich der 110 kV-Freileitungen wurde für die Leistungserhöhung der 110 kV-Freileitung Otterbach – Biebermühle (Teilstück Otterbach – Hohenecken) der Ersatzneubau der Mastfundamente und das Maststocken mit dem Leiterseilzug weitergeführt. Für die 110 kV-Freileitung Otterbach – Biebermühle (Teilstück Miesau – Hohenecken) wurde die Vorplanung für das notwendige Planfeststellungsverfahren fortgeführt.

Im 20 kV-Bereich wurden umfangreiche Freileitungssanierungen in Verbindung mit erforderlichen Mast- und Seilaustauschmaßnahmen ausgeführt. Außerdem wurde die Kabelverlegung zwischen Wiesbach und Winterbach, Mittelbrunn, Altenglan, Gundersweiler, sowie in Landstuhl, Winnweiler und Krähenberg fortgesetzt. Die 20 kV Verkabelung in Alsenbrück-Langmeil wurde abgeschlossen. Die Netzerweiterung in Schwanheim Hauptstraße wurde ausgeführt. In Maikammer und Lingenfeld wurde in mehreren Straßen umfangreich Freileitung abgebaut. In Kleinkarlbach und Kerzenheim läuft der Kabelaustausch. In Freinsheim startete die Errichtung einer neuen Mittelspannungshauptleitung.

Neue Umspannpunkte wurden in Birkenheide, Bornheim, Kirrweiler, Hochstadt, Gommersheim und Bockenheim errichtet und angebunden.

Die Niederspannungsverkabelung in Maxdorf in der Hauptstraße wurde abgeschlossen und es erfolgte die Sanierung der Niederspannung und Straßenbeleuchtung in Kirrweiler. Weiterhin wurden in Herschberg und Mehlingen Freileitungsabschnitte verkabelt und Netzverstärkungen in Gewerbegebieten in Weselberg und Ransweiler durchgeführt.

In Steinfeld, Langenbach und Nanzdietschweiler wurde die Erschließung von Neubaugebieten sowie in Neupotz die Erschließung eines Gewerbegebiets begonnen. In Zuge des NAKLEY-Austauschs in Göllheim wurden Niederspannungskabel verlegt und Hausanschlüsse erneuert. Weiterhin wird in der VG Göllheim die Straßenbeleuchtung auf moderne LED-Leuchten umgerüstet.

Im vergangenen Quartal wurde ein bedeutender Meilenstein in der strategischen Weiterentwicklung unserer IT-Systemlandschaft erreicht. Es erfolgte der gezielte Aufbau einer neuen Infrastruktur in einem Rechenzentrum, die künftig als zentrale Kommunikationsschnittstelle für verschiedene M2M-Anwendungen (Machine to Machine) dienen wird. Dies ermöglicht eine sichere und performante Verbindung zwischen unseren Betriebsmitteln im Feld und den Backend-Systemen der Pfalzwerke Netz AG. Gleichzeitig wurde die Infrastruktur zur Bereitstellung der M2M-Lösung für die Mobilfunkanbindung ausgebaut.

Parallel zur Einführung neuer Systeme wurde im Rahmen unserer kontinuierlichen Sicherheitsstrategie die bestehende IT-Infrastruktur umfassend gestärkt. Dazu zählen:

- **Security:** Die Umsetzung aktueller Hardening-Maßnahmen sowie die Integration zusätzlicher Mechanismen zur Angriffserkennung tragen zu einer signifikanten Erhöhung unserer Cyber-Resilienz bei.
- **WLAN:** Die bestehende WLAN-Infrastruktur wurde an mehreren kritischen Standorten modernisiert.
- **Backup:** Im Rahmen unserer Datensicherungsstrategie erfolgte die Migration auf ein neues, hochverfügbares Backup-System mit optimierter Wiederherstellungszeit und -punkt.

Diese Maßnahmen sichern nicht nur den stabilen Betrieb unserer Systeme, sondern schaffen auch die Grundlage für künftige digitale Transformationsprojekte innerhalb der Pfalzwerke Netz AG.

Geschäftsverlauf - Vertriebstätigkeit Netz

Der Bedarf an Netzdienstleistungen der Pfalzwerke Netz AG blieb auch im dritten Quartal 2025 unverändert hoch und erstreckte sich weiterhin über sämtliche Geschäftsbereiche. Neben Errichtung und Fertigstellung kundeneigener Anlagen konnten neue Projekte aufgrund erfolgreicher Bewerbung hinzugewonnen werden. Auch im Bereich der Straßenbeleuchtung sind verschiedene Projekte in Umsetzung und Fertigstellung, welche sowohl einen Beitrag zur Energieeffizienz als auch die Sicherbarkeit von Pfalzwerke Netz AG stärken.

Darüber hinaus wurden zahlreiche kleinere Betriebsführungs- und Wartungsverträge für kundeneigene Trafostationen und Übergabepunkte akquiriert. Diese kontinuierliche Erweiterung des Portfolios unterstreicht das Vertrauen der Kunden in die Kompetenz und Verlässlichkeit der Pfalzwerke Netz AG.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein war die Ausschreibung der Stromkonzession Spirkelbach.

LPN Tiefbau GmbH:

Der Umsatz im dritten Quartal 2025 liegt im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf einem vergleichbaren Niveau. Dabei wurden ca. 90 % der Umsätze konzernintern realisiert. Alle Standorte weisen, wie auch im ersten Quartal, eine hohe Auslastung aus. Ausstehende Baugenehmigungen sowie aufwendige Vergabeprozesse führten zu zeitlichen Verschiebungen einiger Projekte vom dritten Quartal in das Folgequartal.

Muth Engineering GmbH:

Die Muth Engineering GmbH verfolgt weiterhin konsequent die strategische Expansion des Projektgeschäfts im Industriekundensegment. Während die Aktivitäten in der Chemiebranche insgesamt rückläufig sind, zeichnen sich Verschiebungen innerhalb des Kundenportfolios ab. Besonders dynamisch gestaltet sich auch weiterhin das Wachstum in der Energiewirtschaft. Parallel dazu gewinnt das Geschäft im Bereich der Planungsdienstleistungen für Gemeinden und Kommunen weiter an Bedeutung.

Um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden, wurde die Kapazitäts- und Organisationsentwicklung im bisherigen Jahresverlauf vorangetrieben. Parallel dazu wurden im 3. Quartal weitere Schritte zur Prozessoptimierung umgesetzt, um die operative Leistungsfähigkeit für das kommende Geschäftsjahr abzusichern.

Versorger-Allianz 450 Beteiligungs GmbH & Co. KG:

Im Verlauf des Jahres 2025 wurde eine tragfähige Basis für strategische Reformen und die Neuausrichtung des Unternehmens geschaffen, wodurch die Stabilität der 450Connect GmbH gesichert wurde. Diese entwickelt sich entsprechend der definierten Zielvorgaben, wobei der Fokus auf dem operativen Geschäft liegt. Damit wird die Wachstumsphase eingeleitet und die Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens gelegt.

ETM Consult GmbH:

Im laufenden Geschäftsjahr arbeitet das Geschäftsfeld Freileitungsbau der ETM Consult GmbH im Rahmenvertrag für die Pfalzwerke Netz AG im Bereich der Netzteams Maxdorf, Edenkoben, Kandel und Hinterweidenthal sämtliche, anstehende Freileitungsarbeiten in der Spannungsebene 20 kV ab. Zwei Pilotprojekte der Pfalzwerke Netz AG in der 110 kV Spannungsebene und ein Folgeprojekt im UW Homburg wurden umgesetzt.

Das Geschäftsfeld Planung und Projektberatung ist bis Mitte Dezember 2025 ausgelastet.

REPA GmbH Elektrotechnik:

Die REPA GmbH Elektrotechnik befindet sich 2025 weiterhin auf einem positiven Entwicklungsweg. Der Ende 2024 getätigte Einstieg in das MSB-Geschäft für die Pfalzwerke Netz AG läuft weiterhin planmäßig. Die Effizienz konnte im dritten Quartal 2025 beibehalten werden, wodurch der MSB-Rollout Plan der Pfalzwerke Netz AG weiter tatkräftig unterstützt und das MSB-Geschäft als zweites Standbein im Bereich EVU-Services etabliert wurde.

Neben der Aufarbeitung von Altprojekten konnten zusätzlich auch neue Projekte akquiriert werden, womit eine stetige, kontinuierliche Auftragsauslastung erreicht werden konnte.

Wirtschaftliche Lage

Für die Pfalzwerke Netz AG stellt sich die Geschäftsentwicklung zum Ende des dritten Quartals 2025 wie folgt dar:

Angaben in Mio. €	Q III / 2025	Q III / 2024	Abweichung prozentual	Abweichung absolut
Umsatzerlöse	473,6	470,6	0,6%	3,0
EBIT	18,2	15,9	14,5%	2,3
Jahresüberschuss vor Steuern	17,8	11,6	53,4%	6,2
Investitionen	55,8	50,5	10,5%	5,3

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft liegen mit 473,6 Mio. Euro um 3,0 Mio. Euro über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die höhere Netzentgelte zurückzuführen. Gegenläufiger Effekt zeigt sich in der Einspeisung und mildert den Anstieg der Umsatzerlöse.

Das EBIT stellt sich mit 18,2 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr, verändert um 2,3 Mio. Euro, auf einem höheren Niveau dar. Der Jahresüberschuss liegt mit 17,8 Mio. Euro um 6,2 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau. Im Wesentlichen ist dies auf höhere Netzentgelte zurückzuführen. Gleichzeitig wirkt sich das bessere Zinsergebnis positiv aus, welches auf die Umwandlung des Gesellschafterdarlehens zu Eigenkapital zurückzuführen ist.

Das Investitionsvolumen liegt bei 55,8 Mio. Euro und damit 10,5 % über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Instandhaltungen liegen kumuliert bei 17,0 Mio. Euro.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung (Stichtag: 30. September 2025) waren für die Gesellschaft 590 Mitarbeiter*innen tätig. Ergänzt wird die Belegschaft durch 63 Auszubildende und Duale Studenten. Die dazugehörigen Personalaufwendungen beliefen sich bis zum 30. September 2025 auf 42,3 Mio. Euro.

Risiko- und Chancenbericht

Zum Ende des dritten Quartals des laufenden Geschäftsjahres liegen keine Informationen zu bestandsgefährdenden Risiken für die Pfalzerwerke Netz AG als auch der Tochtergesellschaften vor. In monatlichen Interviews werden die Risikoverantwortlichen interviewt, die dokumentierten Risiken bei Bedarf angepasst und neu identifizierte Risiken in das Risikomanagementsystem aufgenommen. Gleichzeitig findet während der Interviews bei Bedarf eine Neubewertung der Risikosituation für jeden Bereich statt. In quartalweisen Terminen wird die Geschäftsführung über die aktuelle Risikosituation informiert, das weitere Vorgehen abgestimmt und dokumentiert.

Ausblick

Die Geschäftsentwicklung der Pfalzerwerke Netz AG zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr auf einem höheren Niveau.

Derzeit wird davon ausgegangen, dass sich die Umsatzerlöse 2025 gegenüber dem Vorjahr auf einem deutlich höheren Niveau zeigen werden. Dies ist im Wesentlichen aus höheren Netzentgelte begründet.

Aktuell wird davon ausgegangen, dass sich das EBIT und das Jahresergebnis vor Gewinnabführung gegenüber dem Jahresabschluss 2024 auf einem vergleichbaren Niveau befinden wird.

Im Zusammenhang mit energiewirtschaftlichen Risiken hat die Pfalzerwerke Netz AG auch in den Vorjahren Rückstellungen gebildet. Sofern diese Risiken aufgrund neuer gesetzlicher Auslegung im Jahr 2025 entfallen, müssen die bestehenden Rückstellungen ergebniswirksam aufgelöst werden.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung im Quartalsbericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Mit freundlichen Grüßen

Pfalzwerke Netz AG



Dr. Holger Birl